



Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Freunde und Unterstützer des CWA Kinderheims

Wir sind nun seit zwei Monaten in Pokhara und setzen unsere Arbeit im CWA Kinderheim fort. Mit diesem Rundschreiben möchten wir über einige Neuigkeiten informieren. Am Ende haben wir einige Fotos von unserem Aufenthalt eingefügt.

Die Kinder hatten bei unserer Ankunft Anfang Juli zwei Wochen Ferien. Das war natürlich schön, denn so konnten wir gleich einiges gemeinsam unternehmen: Wander-Ausflüge, schwimmen, spielen, basteln und neue Projekte starten. Zur Zeit werden die Wände im Heim und einige Mauern draussen von den Kindern bunt bemalt. Das sieht ganz toll aus und bringt viel Farbe ins Haus und in das Leben der Kinder.

Hier in Pokhara ist es enorm heiss und schwül, da Regenzeit ist. Wir freuen uns immer, wenn endlich der ersehnte Regen kommt, der etwas Abkühlung bringt. Allerdings kann es hier auch einige Tage ununterbrochen und enorm stark regnen, was uns grosse Überschwemmungen vor dem Haus und auf den Feldern beschert. Alle Ablaufkanäle sind mit Schlamm und Steinen verstopft und die Strassen werden in Bachbette verwandelt und dadurch so beschädigt, dass es gefährlich wird, sie zu befahren. Im Moment kann der Schulbus die Kinder nicht mehr vor dem Haus abholen, da es eines Nachts so stark geregnet hat, dass eine Hälfte der ungeteerten Strasse weggeschwemmt wurde. Dies kann in der Regenzeit in Nepal immer wieder vorkommen.

Wir mussten bereits zwei Operationen für unsere Kinder organisieren – Niraj brauchte eine Nasenpolypen- und Rasila eine Unterleibs-OP. Auch

zwei Mitarbeiter mussten ins Spital - Ganga (der Hausmutter) wurden die Mandeln entfernt und Hari (der taubstumme Helfer) hatte einen Rippenbruch und Blut in der Lunge. Solche Spitalaufenthalte sind in Nepal leider sehr aufwendig, denn die Betreuung und Begleitung der Patienten müssen wir selber übernehmen. Das heisst, einer der Mitarbeiter oder der älteren Jungs muss neben dem Bett des Patienten auf dem Boden schlafen und bei Bedarf Essen und Medizin kaufen. Da es keine Krankenversicherungen gibt, müssen alle Kosten vom Kinderheim getragen werden.

Letzte Woche haben wir das Geburtstagsfest für alle Kinder gefeiert, sind schwimmen gegangen, haben Teamspiele organisiert, ein Quiz und Rätsel für die Kinder geschrieben. Das war ein grosser Aufwand, aber auch ein wunderschöner Tag und es hat allen grossen Spass gemacht.

Seit dem letzten Jahr haben wir drei weitere Kinder aufgenommen – Niraj, Bipin und Bibek. Sie sind mittlerweile gut in der CWA Familie und in der Schule integriert. In diesem Jahr haben drei unserer Jugendlichen das 10. Schuljahr abgeschlossen. Sujan und Manju besuchen jetzt ein College mit der Fachrichtung Naturwissenschaften. Nach mehreren schwierigen Prüfungen ist Alina am „Nursing College“ aufgenommen worden, denn sie möchte gerne Krankenschwester werden. Diese Ausbildung ist sehr teuer, aber enorm wichtig für Nepal.

Nun sind die Bauarbeiten am Hostel in vollem Gange. Die Wände auf dem ersten Stock sind hochgezogen, Tür- und Fensterrahmen eingebaut und die Decke wurde gegossen. Mit dem Bauträger wurde die Fertigstellung des viergeschossigen Gebäudes bis Juni 2014 vereinbart. Leider sind auch die Kosten für Baumaterialien weiter gestiegen und wir hoffen, dass die gesammelten Spendengelder ausreichen werden.

Vor einigen Wochen hat unsere Kuh wieder ein Kälbchen geboren! Die Kinder erhalten jetzt reichlich gute Kuhmilch zum Trinken.

Der Einsatz von Kunstdünger, chemische Pestiziden und Fungiziden sowie Gen veränderten Saatgut nimmt in der konventionellen Landwirtschaft in Nepal rapide zu und wird auch von westlichen Agrarkonzernen massiv gefördert. Um dem entgegenzuwirken, planen wir

die Umstellung auf konsequent biologischen Anbau für die Felder des Kinderheims. Die Ziele sind, zu einem möglichst hohen Anteil den Eigenbedarf an Getreide, Gemüse und Früchten für die Kinder zu decken, mögliche Überschüsse zu verkaufen und das theoretische und praktische Wissen um den biologischen Anbau an die Kinder weiterzugeben. Da auch hier in Nepal die Nachfrage an Produkten aus biologischem Anbau steigt, kann dieses Projekt für einige Kinder später eine Existenzgrundlage sein. Die Umstellung auf den biologischen Anbau ist nicht alleine mit dem Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel möglich. Um die Ziele zu erreichen, sind geschultes Personal und auch einige Investitionen erforderlich. Wir werden dafür eine separate Projektbeschreibung erstellen. Anfang Juli wurden die ersten Bio-Tomaten in unserem neuen ‚Green-House‘ geerntet. Neben dem täglichen Eigenbedarf - extra Tomatensaft und einer Nepali-Gazpacho - konnten bisher schon 95 kg an einen Gemüseladen verkauft werden!

Im vergangenen Jahr sind die Lebenshaltungskosten in Nepal um 22 % gestiegen. Deshalb müssen auch wir die Löhne der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend anpassen. Auch die Kosten für die Schul- und Berufsausbildungen haben sich weiter erhöht.

Bis zu unserer Rückkehr in die Schweiz bleibt uns leider nicht mehr viel Zeit und es gibt noch sehr viel zu tun. An dieser Stelle danken wir allen Spendern für die bisherige Unterstützung des CWA Kinderheims. Nur durch die finanzielle Hilfe aus dem Ausland ist die Ernährung, Erziehung und Ausbildung der Kinder möglich.

Wir senden liebe Grüsse aus Nepal, auch von allen Heimkindern und Mitarbeitern und wünschen viel Freude beim Betrachten der Fotos.

Barbara Rentsch und Peter Vecker

Unser Ankunftstag im Kinderheim:



Jivan, Bishal und Bipana



Sapana bestaunt die Fingerkäsperli



Flöte spielen lernen



Die Briefe und Zeichnungen...



...aus Barbaras Schulklasse bestaunen



Ausflug mit allen Kindern...



... zur Friedenspagode auf dem Hügel.



Ausflug zum Schwimmbad, hier Sapana

Einige Mädchen im Badeanzug



Peter mit den Kleinen. Mit den Schwimmhilfen aus der Schweiz...



... macht das Planschen und Schwimmen grossen Spass.

Geschichten aus neuen, mitgebrachten Büchern erzählen



Yogakurs um 6 Uhr früh in den Ferien



Teamspiele am Geburtstagsfest der Kinder



Geburtstagskuchen und Kerzen für alle Kinder



Die Heim-Band mit Gitarre, Gesang und ausgeliehenem Schlagzeug



Tanz von Sapana und Bishal



Die Kuh mit ihrem 3 Tage alten Kälbchen



Unsere grasenden Büffel vor dem Kinderheim



Die Arbeiten am Hostel werden fortgesetzt



Eine Besprechung beim Tomatenhaus



Mitarbeiterin Mina mit frisch geerntetem Gemüse



Freudensprünge auf dem Trampolin: Isha und Binod



